

Tagungsort

- ◆ Haus am Steinberg
Zeppelinstraße 1
38640 Goslar
Tel.: (05321) 75 88 -0, Fax (05321) 75 88 -13

Anmeldung

- ◆ Wir erbitten Ihre Anmeldung bis zum 5.11.2010. Als Bestätigung für Ihre Anmeldung erhalten Sie eine Teilnehmerliste, die Ihnen ggf. dabei hilft, Fahrgemeinschaften zu bilden. Bitte geben Sie hierfür Ihre E-Mail-Adresse oder Ihre Faxnummer an.

Anmeldung und Rückfragen bitte an:

Niedersächsischer LandFrauenverband Hannover e.V.
Johannsenstr. 10
30159 Hannover
Tel.: (0511) 3 53 96 00, Fax (0511) 35 39 60 -15
nlv@landfrauen-nlv.de

LandFrauenverband Weser-Ems e.V.
z. Hd. Frau Moorbeck
Mars-la-Tour-Str. 6
26121 Oldenburg
Tel.: (0441) 80 18 -17, Fax (0441) 80 18 -19
lfv@lwk-we.de

Kosten und Tagungsgebühr

◆ Tagungsgebühr: 50,00 Euro

- ◆ Essen und Übernachtung bei der Veranstaltung werden für ehrenamtliche Multiplikatoren/-innen vom Veranstalter übernommen. Mitarbeiter/-innen des öffentlichen Dienstes oder hauptamtliche Mitarbeiter/-innen von Verbänden oder Institutionen müssen diese Kosten selbst tragen. Wir weisen vorab darauf hin, dass die Unterbringung überwiegend in Zweibettzimmern erfolgen wird, in begrenztem Umfang können gegen Zuschlag auch Einzelzimmer angeboten werden.
- ◆ Den Kostenbeitrag bitten wir auf das Konto "**Haus am Steinberg**", Kto. Nr. 1003 133 201 (BLZ 268 900 19), Volksbank Nordharz Goslar (Stichwort "ASG-Seminar Goslar") einzuzahlen. Eine Quittung über den Tagungsbeitrag kann im Tagungsbüro ausgegeben werden. Die Erstattung der Tagungsgebühr ist nur bei Rücktritt bis fünf Tage vor Tagungsbeginn möglich!

Informationen

- ◆ Weitere Informationen:
Agrarsoziale Gesellschaft e.V.
Kurze Geismarstraße 33
37073 Göttingen
Tel.: (0551) 4 97 09 -0
Fax: (0551) 4 97 09 -16
Michael Busch (Durchwahl: 4 97 09 -35)
info@asg-goe.de

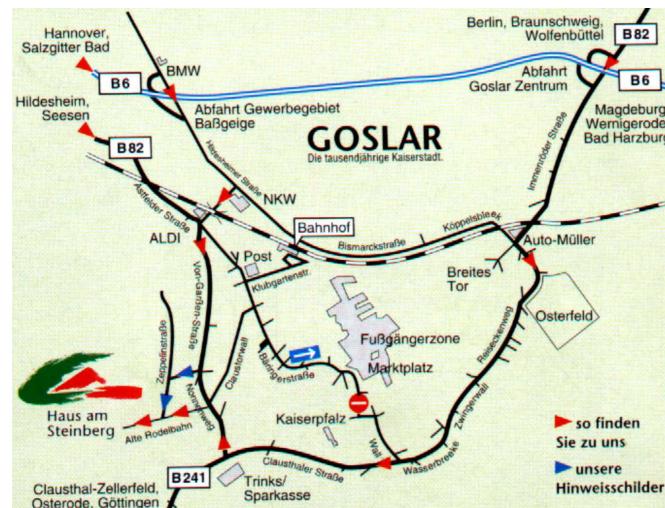
Die Programme der ASG-Seminare finden Sie auch auf unserer Web-Site: www.asg-goe.de

Gegenüber den Teilnehmern haftet der Veranstalter für andere Schäden als aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Dies gilt auch für deliktische Ansprüche und für Handlungen von Erfüllungsgehilfen.

Die in einem Zusammenhang mit der Veranstaltung stehenden Fahrten werden von den Teilnehmern auf eigene Kosten und Gefahr unternommen; dies gilt insbesondere dann, wenn die Teilnehmer hierfür Fahrgemeinschaften bilden.

Die Unwirksamkeit einer dieser Bestimmungen führt nicht zur Unwirksamkeit der übrigen Bestimmungen.

Anfahrt



ASG Agrarsoziale Gesellschaft e.V.



Einladung



Kooperationen in der Landwirtschaft

Gemeinsam zu mehr Erfolg!

15. - 16. November 2010

Tagungsort:
Haus am Steinberg
38640 Goslar



Montag, 15. November 2010

10.00 Uhr Begrüßung, kurze Vorstellungsrunde

**10.45 Uhr Betriebskooperation als Erfolgsfaktor in der Landwirtschaft?
Zielsetzungen – Formen – Erfahrungen**

* Wann ist eine Kooperation sinnvoll? * Welche Formen der Kooperation kommen in Frage? * Ziele, Vorteile, Nachteile und Erfolgsfaktoren von Kooperationen * Schritte auf dem Weg zur Kooperation * Gewinnverteilung/Verrechnung

Lothar Fricke

Landwirtschaftlicher Unternehmensberater,
Ländliche Betriebsgründungs- und Beratungs-
gesellschaft mbH, Göttingen

12.45 Uhr Mittagspause

13.45 Uhr Kooperationen landwirtschaftlicher Betriebe – Vorstellung von Beispielen

· **Helmut Bleckwenn**

Geschäftsführer Dex Terra GmbH und Co KG,
Garmissen bei Hildesheim

· **Anne-Cathrin Uibleisen**

Geschäftsführerin der Campus GbR Grohnde,
Hameln-Pyrmont

· **Horst Peter**

Vollgesellschafter eines Milchvieh- und
Ackerbaubetriebes, Habighorst bei Celle

17.00 Uhr Erfolgskriterien für Kooperation – welche Gemeinsamkeiten lassen sich bei erfolgreichen Beispielen finden?

18.30 Uhr Abendessen

20.00 Uhr Erfahrungsaustausch

Kooperationen in der Landwirtschaft haben in den letzten Jahren nur partiell an Bedeutung gewonnen. Wesentliche Beweggründe für Kooperationen sind im Allgemeinen der verstärkte wirtschaftliche Druck auf die Betriebe, die hohe Arbeitsbelastung und der zunehmende soziale Druck auf die einzelnen Mitglieder der bäuerlichen Familien. Positive Beispiele zeigen die Chancen auf, die sich für die Betriebe auftun und welche Entlastung im Rahmen einer Kooperation erreicht werden kann.

Dennoch gibt es seitens der landwirtschaftlichen Familien immer wieder auch Vorbehalte gegenüber Kooperationen aus Angst Eigenständigkeit und Unabhängigkeit zu verlieren. Um diesen Vorbehalten entgegenzutreten ist es wichtig, gut über Zielsetzungen, Vor- und Nachteile, aber auch Voraussetzungen und Unterstützungs möglichkeiten informiert zu sein.

Mit unserer gemeinsamen Veranstaltung möchten wir, die Landfrauenverbände Hannover und Weser-Ems und die Agrarsoziale Gesellschaft, hierzu informieren und Raum zum Erfahrungsaustausch bieten. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass auch Nichtmitglieder der Landfrauenverbände herzlich willkommen sind. Wir freuen uns über Ihr Interesse und hoffen auf eine rege Teilnahme.

Wir danken dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz für die Unterstützung der Veranstaltung!

Göttingen, im Juni 2010

Dipl.-Ing. agr. Michael Busch
Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

Dienstag, 16. November 2010

8.30 Uhr Drum prüfe wer sich heute bindet, dass er die beste Rechtsform findet!

Rechtsformen für Kooperationen

Vorteile – Nachteile – Vertragsausgestaltung

Dr. Bernd von Garmissen

Rechtsanwalt, Justiziar des Landvolk verbandes

12.30 Uhr Mittag

13.30 Uhr Mensch, Partner, Betrieb – Problemfelder in Kooperationen

* Schwierigkeiten bei der Gründung * Planungsfehler * Wenn's losgehen soll – die Startphase * Gewinnverteilung * Es „menschelt“: Persönlichkeiten treffen aufeinander * Gleiche Ziele – gleiche Werte? * nicht alles kommt an – Kommunikation * Rechts oder links? Entscheidungen treffen * Nicht unter den Teppich: Konflikte lösen statt vermeiden * Bedeutung der Familien

Dr. Ulrich Klischat

Unternehmensberater, Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Hannover

16.00 Uhr Abschluss und Auswertung